

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 116 (1935)

Nachruf: Fleischl, Otto von

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Otto von Fleischl

1849—1935

Am 25. Februar 1935 starb Dr. Otto von Fleischl in Locarno, wo er seit 1915 immer den Winter zugebracht hatte. Er war der Bruder des bekannten Physiologieprofessors Ernst von Fleischl in Wien, befreundet mit den Familien Billroth, Exner und Breuer und selber ein begeisterter Mediziner und praktischer Arzt.

Das in der Vaterstadt Wien begonnene Studium beendigte er 1873 gesundheitshalber in Zürich als eifriger Schüler von Biermer, Rose, Horner und anderer Dozenten. Schon im folgenden Winter eröffnete er seine Praxis in Rom und wurde ein vielbegehrter Arzt namentlich der Fremden daselbst, worunter sich viele bekannte Diplomaten, Künstler, Schriftsteller und Gelehrte befanden. Manche schöne Freundschaft erwuchs ihm aus seiner ärztlichen Tätigkeit, am intimsten verband ihn seine musikalische Begabung mit den Musikern, so mit Liszt, Wagner, Brahms, Joachim.

Zu seinem grossen Schmerze zwang ihn, den österreichischen Botschaftsarzt, 1915 der Weltkrieg, Italien und den geliebten Berufskreis zu verlassen und zugleich die mit seiner Gattin Mina Schwarzenbach zusammen ausgeübte opferreiche soziale Tätigkeit in Rom. Im selben Jahre entriss ihm der Tod die Gattin. Von nun an verbrachte er die wärmeren Monate teils in Zürich, teils in Wien und Altaussee und füllte sein Leben durch einen sehr ausgedehnten brieflichen und direkten Verkehr mit Freunden aus aller Welt aus. Ein sanfter Greisentod hat dieses Leben beendet, das seinem hochkultivierten Träger und Unzähligen, die ihm Schicksal und Neigung zuführten, so ungewöhnlich viele glückliche Stunden gebracht hat.

Dr. med. *Ernst Schwarzenbach.*

Publikationen

- 1873 Über Rezidive und Nachschübe bei Abdominaltyphus. Inaug.-Dissert.
- 1895 Über subkutane Chininjektionen. Fortschritte der Medizin 4, 15. II 1895.
- 1901 Über Fanghi di Sclafani, ein wenig bekanntes, bei Akne rosacea sehr wirksames Mittel. Wiener Klin. Wochenschrift 1901, 49.